

Zusammenfassung der Diskussionen aus dem Seminar: Theoretische Zugänge zur Pädagogik der frühen Kindheit

Liebe Studieninteressierte des Schwerpunktes Pädagogik der frühen Kindheit,

wir heißen euch herzlich Willkommen und freuen uns, dass ihr euch für die Pädagogik der frühen Kindheit interessiert. Wir haben uns einige Gedanken darüber gemacht, wie wir euch unseren Profildbereich vorstellen können, um euch einen ersten Einblick zu ermöglichen. Aus diesem Grund haben wir uns mit der folgenden Frage auseinandergesetzt (ein Begriffsglossar mit den Fachbegriffen findet ihr unter unserem Text):

Was ist eigentlich Pädagogik der frühen Kindheit (PfK)?

Pädagogik der frühen Kindheit ist ein Teilbereich der Fachdisziplin¹ Erziehungswissenschaft und beschäftigt sich mit dem Phänomen der Kindheit und verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern² der Betreuung, Erziehung und Bildung in der frühen Kindheit. Diese nehmen einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. Es gibt jedoch nicht *die* Pädagogik der frühen Kindheit, sondern unterschiedliche Perspektiven, die aus unterschiedlichen Vorstellungen von Kindern, Kindheiten und Professionalität resultieren. Denn nicht nur die Erziehungswissenschaft und ihre unterschiedlichen pädagogischen Ansätze sind ein wichtiger Bestandteil der Pädagogik der frühen Kindheit, sondern auch andere Disziplinen. Insbesondere die Psychologie und die Soziologie leisten wichtige Beiträge in diesem Forschungsbereich. Die Lern-, Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse³ des Kindes werden in verschiedenen gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, institutionellen, familiären und pädagogischen Rahmungen betrachtet. Von besonderer Bedeutung sind dabei wechselseitige Beziehungen, Emotionen, die Persönlichkeitsbildung und die Entwicklungsstufen⁴, wie auch die Rechte des Kindes wie beispielsweise das Mitspracherecht im pädagogischen Alltag.

Aus diesem Grund können verschiedene Perspektiven und Zugänge⁵ den Ausgangspunkt der Beschreibung, Analyse und Bewertung von Kindheit(en) und dem Kind/ den Kindern und pädagogischem Handeln ergeben.

Eine der für das Studium der PfK an der WWU zentralen Perspektiven ist die Kindheitsforschung. Die Kindheitsforschung nimmt Kindheit als eine eigenständige und bedeutsame Lebensphase in den Blick. Dazu ist das Konzept der Akteurschaft wichtig, das die Handlungs-

mächtigkeit von Kindern fokussiert. Somit werden Kinder als aktive Konstrukteure ihres eigenen Wissens verstanden, als Gestalter ihrer Umwelt und als Partizipanden im Alltag.

Insgesamt eröffnet sich beim Studium dieses Profils eine Vielfalt an Zugängen, theoretischen Perspektiven, Methoden, international vergleichenden Fragestellungen, Diskussionspotenzialen, die es möglich machen den Alltag von Kindern, das Phänomen Kindheit und professionelles Handeln mit Kindern differenziert zu verstehen.

Wir hoffen wir konnten euch die PfK durch unsere kurze Beschreibung näherbringen. Zudem würde es uns freuen, wenn wir euch dazu motivieren können, durch die Wahl dieses Profils eine eigene Vorstellung der Pädagogik der frühen Kindheit zu entwickeln.

Begriffsglossar

¹Fachdisziplin: einzelner Bereich eines größeren, umfassenderen wissenschaftlichen Fachbereiches (zum Beispiel die Erziehungswissenschaft).

²pädagogische Handlungsfelder: sind zum Beispiel Kindertagesbetreuung, Schule, Jugendhilfe, soziale Arbeit.

³Sozialisationsprozesse: Prozesse der Entstehung und Entwicklung der Persönlichkeit, die in wechselseitiger Abhängigkeit der sozialen und materiellen Umwelt stehen.

⁴Entwicklungsstufen: verschiedene Entwicklungstheorien gehen davon aus, dass Kinder unterschiedliche Entwicklungsstufen durchlaufen. Prominente Vertreter sind Piaget, Kohlberg, Freud oder Erikson.

⁵Zugang: spezifische Herangehensweise, die z.B. methodisch oder theoretisch geprägt ist.